

DIE AOK WAR AM 29.2.08 BEI UNS ZU GAST

Seit geraumer Zeit berichtete die lokale und überregionale Tagespresse über Rollstuhlunfälle mit schrecklichem Ausgang. Es wurde über schwere Verletzungen mit anschließendem Aufenthalt im Krankenhaus-oder in einer Reha-Klinik geschrieben. Leider musste auch darüber berichtet werden, dass einige Unfälle für den Rollifahrer tödlich endete.

Diese Berichte waren Anlass dafür, dass der IBF-Bochum Fachleute der Krankenversicherung eingeladen hat. Sie sollten uns Ratschläge und Anregen geben, zur sicheren Handhabung und Fahrtechnik von Rollstühlen. Dieser Einladung folgten der Teamleiter bei der AOK und Hilfsmittelspezialist, Herr Weckermann, die Sachbearbeiterin für Hilfsmittel, Frau Bonnerman, und der Sanitätsfachmann und Berater, Herr Münch. Es stand somit eine qualifizierte Beratung an erster Stelle.

An Hand einiger Beispiele konnten wir etwas über die Aufgaben der Versicherung erfahren. Selbstverständlich steht immer der Versicherte und seine Belange im Vordergrund. Zur effizienten Haushaltsführung gehört deshalb auch, dass zur Anschaffung, Lieferung und Reparatur der Hilfsmittel Kosten ausgeschrieben und entsprechende Angebote eingeholt werden müssen - EU-Richtlinien.

Hilfsmittel -Rollstühle -sind ausschließlich vom beauftragten Sanitätshaus zu liefern und zu reparieren. Von Herrn Münch konnten wir u.a. erfahren, dass die Computerprogramme eines E-Rollis Feinsteinstellungen -differenziert für den für jeweiligen Nutzer ermöglichen. Zur Führung eines Rollis gehört auch die Verkehrstauglichkeit des Fahrers -gutes Hören und Sehen ist unabdingbar. Auf Grund seiner Sehschwäche ist in Dortmund ein Rollifahrer in den Treppenabgang zur U-Bahn gestürzt und musste schwerverletzt von der Feuerwehr geborgen werden.

Nach ihren nachvollziehbaren Ausführungen und nützlichen Ratschlägen stellten sich die Redner uns zu Einzelgesprächen zur Verfügung.

Willi Schröder

GLÜCK MUSS MAN HABEN!

Vergangenen Freitag haben wir im Club ein Spieleturnier gespielt. Für mich hat das immer etwas Prickelndes an sich.

Diesmal waren Mensch ärgere Dich nicht, Rommé und Skat, angesagt. Bei Mensch ärgere Dich nicht hat Lothar Weinreich den 1. Platz gemacht, beim Skat Manfred Büngener, der Bruder von unserem Heinz. Beim Rommé hatte ich das Glück an meiner Seite und hat mir zum Sieg verholten. Über die Preise konnte sich wohl jeder freuen. Ich jedenfalls habe mich über meinen Preis, eine Geldbörse, sehr gefreut.

Auf ein „Neues“

Eure Ulla Wieprig

NOCHMAL SPIELETURNIER VOM 15.2.2008

Am Freitag, dem 15.2.2008 fand wieder ein Spieleturnier am Clubabend statt. Da Thomas und Silvia mit dem Umzug von Ruth beschäftigt waren und unsere Vorsitzende sich kurzfristig krank meldete, musste die Organisation des Ganzen durch Astrid und Heinz kurzfristig übernommen werden.

Nachdem die Vorrundengruppen zusammengesetzt waren, begann das Spieleturnier. Ich spielte nicht mit und nahm Platz in der Nähe von Heinz, um zu sehen was sein Dauererfolg ausmacht. Und siehe da, nervös meines strengen Blickes verlor er Partie nach Partie. Aber gewonnen hat die Skatrunde doch ein Büngener und zwar Manfred sein Zwillingsbruder. Zweiter wurde unser Oberschacher Willi Schröder und Heinz musste sich mit dem dritten und letzten Platz begnügen.

Beim Rommeturnier gewann unsere Ulla Wieprig und das auch nicht zum ersten Mal. Die weiteren Plätze belegten Erna Pfeiffer (2.) und Maria Harbecke (3.). Lothar Weinreichs Trainingsabende mit Anja zahlten sich aus und er gewann das Mensch-ärgere-dich-nicht Turnier. Zocker-Neuling Klaus Tara wurde Zweiter und verwies Andrea Klupsch auf den dritten Rang.

Peter Weitze

FILMGENUSS : NORWEGENS KÜSTE IN 90 MINUTEN

Wer hat sie nicht, die wunderschönen Erinnerungen an den Urlaub mit der Familie oder mit seinen Freunden? Wir fuhren zum Badestrand der Nord-oder Ostsee, wanderten über Almen, bestiegen manchen Berg und erfreuten uns an der Schönheit der Wälder. Wir besuchten historische Städte mit ihren prachtvollen Kirchen und prunkvollen Schlösser. Oder wir suchten einfach die Ruhe und Erholung bei einem Spaziergang im Park. Von einer weiteren Urlaubsmöglichkeit berichtete am 25.01.2008 der Film über die bekannte Postschiffreise entlang der wunderschönen, durch Fjorde und Sunde geprägten norwegischen Küste.

Unsere Filmreise führte durch den ca. 100 Kilometer langen Oslofjord und zeigte uns die reichste Stadt der Welt: Die Hansestadt Bergeno Der alte Stadtkern am Hafen mit seinen dreistöckigen Kontorhäusern ist längst zum Weltkulturerbe ernannt. Von dort führte uns die Seh-See-Reise durch das Nordmeer in schöne Fjorde -in 34 kleine und größere Häfen -vorbei an einer idyllischen Bergwelt aus Fels und Eis bis hinauf nach Kirkenes -dem arktischen Wendepunkt der Schiffsreise

Am norwegischen Westkap sahen wir den ca. 500 Meter hohen Granitfelsen, den stürmischen Treffpunkt von Nordsee und Atlantik. Erstaunlich war der Bericht über den unerwarteten reichen Pflanzenwuchs. Das Geschenk des warmen Golfstroms ermöglicht in den Sommermonaten den großflächigen Anbau von Gartenpflanzen und Obstplantagen. Selbst große Wollgraswiesen und bunte Blumentepiche sind nicht selten. Die Fjorde bleiben auch im Winter eisfrei.

Im Trollfjord wurden uns die grandiosen ca. 1.000 Meter hohen fast senkrechten Felswände vom Schiff aus gezeigt und beschrieben. Sehr beeindruckend erschien die Eismeer Kathedrale in Trondal Sie soll mit der Forman einen treibenden Eisberg im Nordmeer erinnern. Allein das grandiose Buntglasmosaik 1st 140 qm Gross. 23 m hoch und 11 Tonnen schwer. Es wurde berichtet, dass die Inselgruppe der Lofoten über 120 km lang ist. Die geringe Besiedelung beschränkt sich auf wenige Meter. Sofort dahinter befinden sich bis zu 1.100 Meter hohe Insel-Gebirgsstöcke. Hier ist die norwegische Fischereiflotte überwiegend angesiedelt.

Wir konnten die eindrucksvolle Lichtstimmung der tiefstehenden Mitternachtssonne am Nordkap bestaunen. Die nördlichste Felsspitze des europäischen Festlandes markiert ein gewaltiger Metallglobus

Ein schöner Filmabend: Zuugaabe !!

Willi Schröder



Stadt Bochum

2007

Vom Presseamt der Stadt Bochum werden alljährlich die herausragenden und interessanten Jahresereignisse zusammengetragen und für den interessierten Bürger in Bild und Ton verfasst. Der Film "Bochumer Themen 2007" ist übrigens bereits die 55ste Ausgabe der Jahresrückblicke. Für unseren Filmabend am 09. Mai 2008, im Haus der Begegnung, stellte uns das Presseamt der Stadt Bochum ihren neuesten Film gerne zur Verfügung.

Wir wurden informiert über die großen Orkan-Schäden "Kyrill" - die Auswirkungen des Ruhrhochwasser im Sommer 2007- das wichtige EM - Qualifikationsspiel der Frauen-Fußball-Nationalmannschaft : Deutschland Niederlande - den 10. Sparkassen-Giro - die Imagekampagne "Bochum macht jung" - über den Rohbau des BioMedizinZentrum-Ruhr - die Fertigstellung des roten Teppichs vor dem Hauptbahnhof - über das sehr wichtige Babybegrüßungsteam des Jugendamtes - die 35 Jahre-Feier des Singkreis der Altenhilfe - die Bochumer Musikschule thematisiert " Jedem Kind ein Instrument "- ein toller Erfolg Bochum Total - die viel beachtete Weltfriedenskonferenz " Herausforderung Zukunft" - die erforderliche Sanierung der Stadthalle Watten-scheid – die Einweihung der neuen Synagoge an der Castroper Straße – die Veranstaltung zum Weltklimatag –

Auch dieser Film war informativ und gut kommentiert. Wir bekamen manches Ereignis aus der Sicht des Stadtrates oder der einzelnen Veranstalter aufgezeigt und wichtige Themen und Ereignisse aus der Sicht der städtischen Fachämter erläutert.

WEISSER RING E.V. "DER OPFERSCHUTZ "

Wir werden stündlich durch den Hörfunk, täglich durch über 30 Fernsehprogramme und durch die geschriebene Tagespresse über Einbrüche - Diebstähle - Überfälle - Körperverletzungen – Vergewaltigungen und andere, widerliche Verbrechen ausführlich informiert. Die Presse informiert uns auch darüber, dass Arbeitsgruppen oder Sonderkommissionen der Polizei zur Ermittlung der Täter eingesetzt wurden, und dass die ermittelten Täter der Staatsanwaltschaft übergeben und von den zuständigen Gerichten verurteilt wurden.

Machen wir uns aber auch Gedanken darüber ob und wie die Opfer das Verbrechen psychisch verarbeiten. Welches Leid müssen die Opfer ertragen - teilweise sind seelische Schäden erst nach langer Zeit gelindert. Über diese "Folgeschäden" und ihre möglichen Verarbeitungen wurden wir am 11.04.2008 von freiwilligen Mitgliedern des "Weissen - Ring" ausführlich informiert. Auf Einladung referierten im Haus der Begegnung Frau Stephanie Ihrler (Rechtsanwältin), und Frau Herrmann (Ärztin) zum Thema "Opferschutz".

Sie zeigten uns ihre Vereinsstruktur von den örtlichen Außenstellen an über die Landesvorständen bis hin zum Bundesvorstand des Weissen Rings auf. Anhand von nachvollziehbaren Beispielen konnten wir erkennen, dass ihr Einsatz zum Opferschutz und Beistand sehr wichtig ist und unsere unbedingte Anerkennung bedarf und Unterstützung verdient. Als ein gravierendes Beispiel wurde uns der Rechtsanspruch eines Täters auf einen Pflichtverteidiger vor Gericht aufgezeigt. An das geschädigte und seelisch leidende Opfer und seine Situation nach Tat wird noch immer zu wenig gedacht. Einen Rechtsanspruch des Opfers auf kostenlose Beratung bei einem frei gewählten Rechtsanwalt sieht das deutsche Recht bisher nicht. Dies zu ändern ist ein wichtiges Ziel des "Weissen-Rings".

Den Referentinnen des "Weissen-Ringes", Frau Ihrler (Rechtsanwältin) und Frau Herrmann (Ärztin) sagen wir einen anerkennenden Dank.

Willi Schröder



WEISSER RING

Wir helfen Kriminalitätsopfern.

HIGH NOON AM STAUSEE

Am Samstag, dem 16.08.2008 fand unsere diesjährige Grillfete am Kemnader Stausee Um 12 Uhr ging es los. Zu Beginn gab es wieder Waffeln (Rezept und Teigherstellung: Silvia Weinreich, am Waffeleisen: Angelika Baron). Gegen 14 Uhr wurde dann der der Grill angeworfen. Die ersten Grillwürstchen ließen nicht lange auf sich warten. Auch Nackensteaks gab es.

Der Vorstand hatte diesmal den benachbarten Anglerverein für die musikalische Unterhaltung eingespannt. So gab es Livemusik und Ansprachen vom benachbarten Grundstück, ganz ohne Aufpreis. (Ach nee. Es war das Sommerfest des Vereins, das gleichzeitig zu unserem Grillnachmittag stattfand). Das Wetter war Traumhaft, nur das Gedröhne vom Nachbargrundstück nervte die anwesende IBF – Gemeinde ein wenig. Bei der Buchung der nächsten Grilltermine sollte vielleicht vorher bei dem Anglerverein nachgefragt werden, wann Ihre Volksfeste stattfinden tun. Aber ansonsten war es ein herrliches Grillfest an diesem Nachmittag.

Gegen 17 Uhr brachen die ersten gen Heimat auf. An dieser Stelle vielen Dank an Thomas W. , Silvia W., Heinz B., Angelika B., Astrid B., und Gitte B. für die Organisation des Grillnachmittages und die Betreuung der Anwesenden.

Für das nächste Jahr hat Thomas bereits 2 Grilltermine fix gemacht, obwohl für die Anmietung der Grillhütte pro Tag 55 Euro anfallen.

Bis dahin

Peter Weitze



SONNTAG BEI DE' FISCHER

Am Sonntag den 7.9.08 führte der Tagesausflug die IBF – Gemeinde in den Aquazoo nach Düsseldorf. Um 8:30 Uhr ging es vom Kirmesplatz an der Castroper Straße los. Nachdem Alle und Alles verstaubt waren ging die Fahrt über A40 und anderer Autobahnen nach Düsseldorf.

Dort angekommen ging es in das Lübbecke Museum, das den Aquazoo beherbergt. Nachdem der Vorstand das mit dem Eintritt geklärt hatte und wurden erst mal die Toiletten gestürmt. Dann ging der Rundgang vorbei an Fischen und Fischen und nicht zu vergessen Fischen. Aber es gab auch noch andere einheimische und nicht einheimische Reptilien, Kröten, Krokodile und was sonst noch so gibt zu sehen.

Um 12:30 Uhr ging es dann Richtung Nordpark Restaurant zum Mittagessen. Es gab Rheinischen Sauerbraten mit Klößen und Apfelkompott. (Der Sauerbraten wird wohl langsam zum Essen für alle Gelegenheiten bei IBF – Veranstaltungen – die letzte Weihnachtsfeier lässt grüßen).

Nachdem Essen suchten die Teilnehmer gemeinsam den Rhein der dann auch an einer Schnellstraße am Rande des Nordparks gefunden wurde, Danach spazierten einige noch durch den Park oder man traf sich zu Kaffee und Kuchen in dem Parkrestaurant.

Da das Einladen der Beteiligten schneller ging als erwartet erreichten wir bereits um 18 Uhr wieder Bochumer Boden.

Peter Weitze



WIR WAREN ZU BESUCH IM GOTTESHAUS UNSERER NACHBARN

Bereits kurz nach der feierlichen Grundsteinlegung für die neue Bochumer Synagoge wurde an den IBF-Clubabenden der Wunsch diskutiert, das jüdische Gemeindezentrum nach der Eröffnung zu besuchen, den eigentlichen Synagogenraum zu besichtigen und somit auch mehr über das jüdische Leben - nicht nur in Bochum - zu erfahren.

Die neue Synagoge an der Castroper Straße wurde am 16.12.2007 eröffnet und eingeweiht. Zur Eröffnungsfeier gehörte u.a. auch, dass die drei wertvollen Thorarollen in den Thoraschrein getragen wurden. Auf Anfrage bekamen wir dann im Mai 2008 vom Vorstand des Freundeskreises Bochumer Synagoge e.V. die Einladung zur Besichtigung und zum Besuch der neuen Synagoge.

Unsere Führung durch das Jüdische Gotteshaus und die Synagoge am 23. Oktober 2008, eine Erläuterung zum Gebäude und eine Kurzeinführung in die Grundlagen des jüdischen Glaubens und Gesetzes übernahm der Historiker Herr Dr. Schneider. Er erläuterte uns u.a. die drei Bedeutungsebenen der Thora - die insgesamt 613 ThoraGebote -die wertvollen handgeschriebenen Thorarollen -aber auch grundsätzliches zum "Koscheres Essen" In der jüdischen Gemeinde ist es üblich, dass sich auch nichtjüdische Gäste dem Brauch anpassen, in einer Synagoge eine Kopfbedeckung zu tragen. Wer wollte konnte deshalb eine der bereitliegenden Kippa nutzen. Die Kippa ist ein jüdisches Gebetssymbol und erinnert an die Gegenwart Gottes. Herr Dr. Schneider erläuterte uns, dass die Wurzel des jüdischen Lebens in Bochum bis ins 16. Jahrhundert zurückreicht. Doch die Zerstörungen der alten Synagogen in Bochum und Wattenscheid am 09. November 1938, die Überfälle auf jüdische Mitbürger, Wohnungen und Geschäfte durch die Nazihorden und das organisierte Pogrom beendeten die jüdischen Gemeinden. Diese menschenverachtende Machenschaft der Nazis war der schlimmste Völkermord der Geschichte.

Die jüdische Gemeinde in Bochum umfasst z.Z. 1100 Mitglieder. Viele davon kamen in den 90er Jahren als Flüchtlinge aus der ehemaligen Sowjetunion nach Deutschland. Sie lebten dort in einer atheistischen Umwelt und mussten ihre Religion hier selbst erst kennen lernen. Zu ihrer Erleichterung sind deshalb die rituellen Bücher in den Regalen in drei Schrifttypen: lateinische, hebräische und kyrillische.

Wir bedanken uns bei der jüdischen Gemeinde für die Gastfreundschaft und bei Herrn Dr. Schneider für die aufschlussreiche Führung durch das jüdische Gotteshauses und die informativen Erläuterungen.

Willi Schröder

